



Gemeinde Eutingen im Gäu

Landkreis Freudenstadt

Planexterne Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplan „Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung“

Bilanzierung und Maßnahmenbeschreibung

26.09.2019

DR. GROSSMANN • UMWELTPLANUNG

Wilhelm-Kraut-Straße 60 72336 Balingen

Telefon 07433/930363 Telefax 07433/930364

E-Mail: info@grossmann-umweltplanung.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Veranlassung	3
2. Maßnahmenbilanz	3
3. Maßnahmenbeschreibung	4

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: M 1, Blick auf die Ackerfläche in Richtung Norden	4
Abbildung 2: M 1, Lageplan mit Luftbild und Kataster	5
Abbildung 3: M 2, Pappelholz im Rohrdorfer Täle	7
Abbildung 4: Lageplan M 2 mit Luftbild und Kataster	8
Abbildung 5: Lageplan M 3 mit Luftbild und Kataster	12

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Ökologische Aufwertung (Ökopunkte) der planexternen Ausgleichsmaßnahmen	3
Tabelle 2: M1, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring	6
Tabelle 3: M1, Maßnahmenbilanzierung gem. Ökokontoverordnung	6
Tabelle 4: M2, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring	9
Tabelle 5: M2, Maßnahmenbilanzierung gemäß Ökokontoverordnung	9
Tabelle 6: M3, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring	13
Tabelle 7: M3, Maßnahmenbilanzierung gem. Ökokontoverordnung	13

1. Veranlassung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans "Sondergebiet Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung " in Eutingen im Gäu sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung des bestehenden Sondergebiets geschaffen werden.

Die naturschutzrechtlichen Belange wurden gemäß § 2a BauGB in einem Umweltbericht (Büro Gfrörer, Fassung vom 26.09.2019) dargestellt und bewertet. In der Bilanz wurde ein externer Ausgleichsbedarf für die erheblich beeinträchtigten Schutzgüter Biotope und Boden in Höhe von ca. 253.717 Ökopunkten ermittelt. Mit den in diesem Bericht dargestellten Ausgleichsmaßnahmen, die aus dem Gewässerentwicklungsplan der Gemeinde Eutingen im Gäu entwickelt und erweitert wurden, kann das durch die Erweiterung des Postfrachtzentrums entstehende Eingriffsdefizit schutzgutübergreifend kompensiert werden.

2. Maßnahmenbilanz

In der untenstehenden Tabelle ist die Aufwertung (gemäß Ökokontoverordnung) der Maßnahmen (M 1 bis M 3) im unteren Bereich des Rohrdorfer Täle dargestellt, die aus dem Gewässerentwicklungsplan (DR. GROSSMANN UMWELTPLANUNG, 2017) entwickelt und erweitert wurden. Die Flächen befinden sich auf gemeindeeigenen Flächen und können somit umgehend umgesetzt werden. Die Bilanzierung für jede einzelne Maßnahme wurde in Kapitel 3 (Maßnahmenbeschreibung) dargestellt.

Es handelt sich um die Entwicklungsmaßnahmen

- Umbau des Ackers in extensiv genutztes Grünland feuchter Ausprägung mit Nasswiesen- und Hochstaudenanteilen (M 1)
- Entwicklung eines standortgerechten Waldmantels durch den sukzessiven Umbau des Pappelforstes (M 2)
- Aufwertung eines Waldbestandes durch Entnahme von standortfremder Vegetation und Förderung der natürlichen Sukzession (M 3)

Der Gesamtflächenbedarf für die Umsetzung beträgt ca. 2,1 ha.

Mit der Durchführung der Maßnahmen können insgesamt ca. 255.760 Ökopunkte erzielt werden.

Tabelle 1: Ökologische Aufwertung (Ökopunkte) der planexternen Ausgleichsmaßnahmen

Maßnahme Nr.	Aufwertung ÖP
M 1 Umbau des Ackers in extensiv genutztes Grünland feuchter Ausprägung mit Nasswiesen- und Hochstaudenanteilen	6.300
M 2 Entwicklung eines standortgerechten Waldmantels durch den sukzessiven Umbau des Pappelforstes	12.080
M 3 Aufwertung eines Waldbestandes durch Entnahme von standortfremder Vegetation und Förderung der natürlichen Sukzession	237.380
Summe	255.760

3. Maßnahmenbeschreibung

<p>Gemeinde Eutingen im Gäu</p> <p>Planexterne Ausgleichsmaßnahme für den Bebauungsplan „Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung“</p>	<p>Maßnahmenbeschreibung</p> <p>Maßnahmen-Nr.: M 1</p>	
<p>Flurstücks Nr.: 2814/1</p>	<p>Eigentümer: Gemeinde Eutingen im Gäu</p>	
<p>Flächengröße: ca. 450 m²</p>	<p>Gemarkung: Rohrdorf</p>	
<p>Plan Nr.: siehe unten</p>	<p>Status: <input checked="" type="checkbox"/> geplant</p>	<p><input type="checkbox"/> bereits umgesetzt</p>
<p>Maßnahme:</p> <p>Umbau des Ackers in extensiv genutztes Grünland feuchter Ausprägung mit Nasswiesen- und Hochstaudenanteilen</p>		
<p>Ziel / Begründung der Maßnahme:</p> <p>Schaffung einer standortgerechten Vegetation in Gewässernähe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von hochwertigen Lebensräumen für Flora und Fauna, insbesondere für feuchteliebende Arten • Reduktion von Düngemittel- und Schadstoffeinträgen ins Gewässer. • Verbesserung der Bodenfunktionen • Erhöhung des Strukturreichtums der Landschaft und Aufwertung des Landschaftsbildes 		
<p>Bestand:</p> <p>Die von Wald umgebene Fläche wird derzeit als Ackerfläche genutzt. Es handelt sich um einen Acker mit einem Anteil an Unkrautvegetation, vermutlich zur Anlockung und Fütterung von Wild (Abbildung 1, 2).</p> <div data-bbox="212 1366 919 1895" data-label="Image"> </div> <p>Abbildung 1: M 1, Blick auf die Ackerfläche in Richtung Norden (linksseitig liegt der Tälesbach)</p>		

Maßnahmenbeschreibung:

Im Bereich des oben genannten Flurstücks wird die derzeitige Ackerfläche im Bereich des erweiterten Gewässerrandstreifens (ca. 15 m) durch Einsaat und Sukzession in eine extensive Grünland- und Hochstaudenfläche entwickelt.

- Vorbereitung des Bodens für die Wieseneinsaat durch Fräsen und Saatbettherstellung
- Einsaat/Entwicklung der Wiesenfläche mit einer Gräser-Kräuter-Mischung für Flächen frischer bis feuchter Standorte
- Entwicklung von Bereichen mit feuchter Hochstaudenflur (Am Gewässersaum sowie am Waldsaum) durch Aufbringen von Mähgut/Heumulch aus der nördlich gelegenen, benachbarten Fläche
- Extensive Bewirtschaftung der Wiese, Verzicht auf Düngemiteleinsetz und Biozide

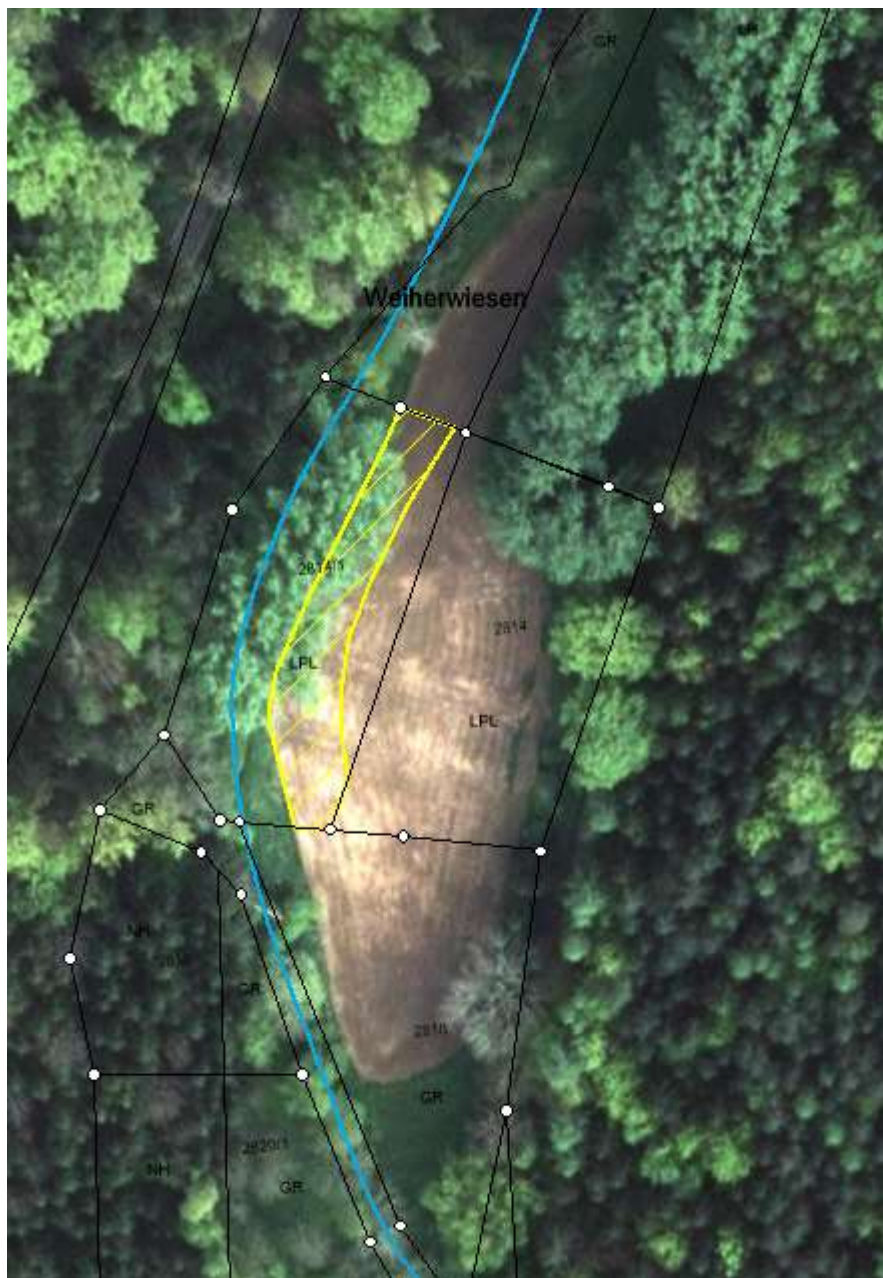


Abbildung 2: M 1, Lageplan mit Luftbild und Kataster

Legende: Gelbe Schraffur: Bereich der Umwandlung der Ackerfläche (gemeindeeigenes Flurstück)

Biopontwicklungs- und Pflegekonzept:

- Ein- bis zweimalige Mahd, erster Schnitt frühestens ab Ende Juni
- Ggf. Abtransport des Mähguts
- Kein Einbringen von mineralischem Stickstoff und Pestizide

Monitoring:

Nach Durchführung der Maßnahme erfolgt ein Monitoring.

Tabelle 2: M1, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring

Prüfung	Zeitpunkt nach Baubeginn [a]
• Ist die Einsaat aufgegangen und befinden sich die Hochstauden- und Wiesenbestände in Entwicklung?	1+4
• Erfolgt das Mahdregime entsprechend den Vorgaben?	4 und nach jeweils 8-10 Jahren

Vorgesehener Zeitpunkt der Durchführung bzw. Fertigstellung der Maßnahme:

Die Maßnahme soll im Frühjahr 2020 durchgeführt werden.

Bilanz:


Mit der Umsetzung der Maßnahme kann ein ökologischer Wertzuwachs von 6.300 Ökopunkten erzielt werden.

Tabelle 3: M1, Maßnahmenbilanzierung gem. Ökokontoverordnung

Bewertung Schutzgut Biotope							
Nutzungsart	Biotoptyp gemäß Datenschlüssel	Bestand			Planung		
		Flächen- größe in m ²	Wert	Flächen- wert (Öko- punkte)	Flächen- größe in m ²	Wert	Flächen- wert (Öko- punkte)
Acker	37.11	450	8	3.600			
M 1: Grünland, artenreich, feuchte Ausprägung. Entwicklung aus Ackerfläche	33.20/ 35.42				450	22	9.900
Summe:		2.215		8.860	2.215		9.900
Aufwertung gesamt (ÖP)							6.300

Vorübergehende Inanspruchnahme

Grunderwerb: nicht erforderlich

<p>Gemeinde Eutingen im Gäu</p> <p>Planexterne Ausgleichsmaßnahme für den Bebauungsplan „Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung“</p>	<p>Maßnahmenbeschreibung</p> <p>Maßnahmen-Nr.: M 2</p>	
<p>Flurstücks Nr.: 2811</p>	<p>Eigentümer: Gemeinde Eutingen im Gäu</p>	
<p>Flächengröße: ca. 3.020 m²</p>	<p>Gemarkung: Rohrdorf</p>	
<p>Plan Nr.: siehe unten</p>	<p>Status: <input checked="" type="checkbox"/> geplant</p>	<p><input type="checkbox"/> bereits umgesetzt</p>
<p>Maßnahme:</p> <p>Entwicklung eines standortgerechten Waldmantels durch den sukzessiven Umbau des Pappelforstes.</p>		
<p>Ziel / Begründung der Maßnahme:</p> <p>Schaffung eines standortgerechten Waldmantels feuchter Ausprägung in Gewässernähe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von hochwertigen Lebensräumen für Flora und Fauna. Waldmäntel besitzen eine hohe Bedeutung für den Artenschutz (Nistplatz, Nahrungsbiotop, Deckungs- und Überwinterungsquartiere) • Verbesserung der Gewässerstruktur und des Gewässerumfelds durch naturnahe Waldentwicklung • Erhöhung des Struktureichtums der Landschaft und Aufwertung des Landschaftsbildes 		
<p>Bestand:</p> <p>Bei der Fläche handelt es sich um einen ca. 50-jährigen angepflanzten Pappelforst aus Hybridpappeln.</p>		
		
<p>Abbildung 3: M 2, Pappelholz im Rohrdorfer Täle</p>		

Maßnahmenbeschreibung:



Abbildung 4: Lageplan M 2 mit Luftbild und Kataster

Legende: Hellblaue Schraffur: Bereich der Umwandlung des Pappelforstes

Schaffung eines strukturreichen Waldmantels mit Übergang zur benachbarten baumfreien feuchten Waldwiese.

Im Bereich der oben genannten Flurstücke ist durch die sukzessive Entnahme der Pappeln die Entwicklung eines natürlichen, strukturreichen Waldmantels mit standortgemäßer Waldbodenflora geplant. Der Bereich befindet sich im Tal in Gewässernähe im Übergang zu einer feuchtegeprägten Wiese und sollte vorrangig mit Erle bepflanzt werden. Innerhalb des Pappelforstes befinden sich mindestens 5 Nistkästen für Eulen. Diese müssen vor Rodung der Bäume an geeignete Standorte in der Nähe der Fläche umgehängt werden. Der neue Standort der Nistkästen wird dokumentiert.

- Sukzessive Entnahme der Pappeln
- Zulassen einer natürlichen Sukzession
- Pflanzung verschiedener standortgerechten Baumarten, insbesondere Erlen sowie Linde
- Die Neupflanzung ist ausschließlich mit gebietsheimischen Arten aus autochthonem Pflanzenmaterial vorzunehmen
- Anbringen von Fege- und Verbissschutz
- Umhängen der vorhandenen Nistkästen für Eulen vor Rodung der Pappeln an geeignete Standorte in der Nähe der Fläche
- Ausführung in Abstimmung mit der Forstverwaltung

Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:

- Jungbestandspflege durch Rücknahme von aufwachsendem Fichtenjungwuchs und bedrängendem Strauchwuchs

Monitoring:

Nach Durchführung der Maßnahme erfolgt ein Monitoring.

Tabelle 4: M2, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring

Prüfung	Zeitpunkt nach Baubeginn [a]
<ul style="list-style-type: none"> • Wurden die Nistkästen sachgemäß umgehängt? 	1
<ul style="list-style-type: none"> • Sind die gepflanzten Bäume und Sträucher angewachsen und in Entwicklung? 	1+4 und nach jeweils 8-10 Jahren
<ul style="list-style-type: none"> • Wird der Fichtenjungwuchs ggf. zurückgenommen? 	4 und nach jeweils 8-10 Jahren

Bilanz:

Tabelle 5: M2, Maßnahmenbilanzierung gemäß Ökokontoverordnung

Bewertung Schutzgut Biotope							
Nutzungsart	Biotoptyp gemäß Datenschlüssel	Bestand			Planung		
		Flächen- größe in m ²	Wert	Flächenwert (Ökopunkte)	Flächen- größe in m ²	Wert	Flächenwert (Ökopunkte)
Pappelforst	59.10	3.020	14	42.280			
M 2: Standortgerechter Waldmantel feuchter Ausprägung Entwicklung aus Pappelforst	52.30				3.020	18	54.360
Summe:		3.020		42.280	3.020		54.360
Aufwertung gesamt (ÖP)							12.080

Vorgesehener Zeitpunkt der Durchführung bzw. Fertigstellung der Maßnahme:

Die Maßnahme soll im Frühjahr 2020 begonnen werden.

- Vorübergehende Inanspruchnahme Grunderwerb: nicht erforderlich

Gemeinde Eutingen im Gäu Planexterne Ausgleichsmaßnahme für den Bebauungsplan „Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung“	Maßnahmenbeschreibung Maßnahmen-Nr.: M 3	
Flurstücks Nr.: 2792, 2793/3 (Gemarkung Rohrdorf) 5105 (Gemarkung Weitingen)	Eigentümer: Gemeinde Eutingen im Gäu	
Flächengröße: ca. 18.260 m ²	Gemarkung: Rohrdorf, Weitingen	
Plan Nr.: siehe unten	Status: <input checked="" type="checkbox"/> geplant	<input type="checkbox"/> bereits umgesetzt
Maßnahme: Aufwertung eines Waldbestandes durch Entnahme von standortfremder Vegetation und Förderung der natürlichen Sukzession		
Ziel / Begründung der Maßnahme: Schaffung eines stabilen, standortgerechten und naturnahen Waldmantels beidseitig des Gewässers innerhalb des breiten Gewässerrandstreifens sowie an den Hängen des Rohrdorfer Tals. <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung von hochwertigen Lebensräumen für Flora und Fauna. Reich strukturierte Wälder und Gewässersäume besitzen eine ausgesprochen hohe Bedeutung für den Artenschutz (Nistplatz, Nahrungsbiotop, Deckungs- und Überwinterungsquartiere) • Verbesserung der Gewässerstruktur und des Gewässerumfelds durch naturnahe Waldentwicklung • Erhöhung des Struktureichtums der Landschaft und Aufwertung des Landschaftsbildes 		
Bestand: Die Fläche gliedert sich in unterschiedliche Bestände, die gemäß Forsteinrichtungswerk abgegrenzt wurden. <p><u>Fläche A (t10):</u></p> Die Fläche erstreckt sich beidseitig des Rohrdorfer Tälesbach in die unteren Hangbereiche des Tals hinein entlang des Gewässerrandstreifens und darüber hinaus (siehe Abbildung). Es handelt sich um einen ca. 75 bis 120-jährigen Bestand aus Tannen-Altholz mit einer Baumartenzusammensetzung aus ca. 55 % Tanne, ca. 30 % Fichte, ca. 10 % Buche und ca. 5 % Kiefer. Die Gesamtfläche beträgt ca. 14.585 m ² . Der Naturverjüngungsvorrat wird gebildet durch Fichte auf 3%, Tanne auf 8%, Esche auf 15%, Bergahorn auf 5% und Buche auf 20%. Das Rohrdorfer Täle liegt innerhalb der natürlichen Verbreitungsgrenze der Tanne, was den hohen Anteil der Tanne innerhalb des Bestands begründet. <p><u>Fläche B (bW):</u></p> Die Fläche erstreckt sich entlang des bewaldeten südöstlichen Hanges des Rohrdorfer Tals entlang des Gewässerrandstreifens (ca. 20 m Breite) auf ca. 3.675 m ² . Es handelt sich um einen Dauerwald in der Wachstumsphase, d.h. die Bäume weisen eine gemischte Altersstruktur auf. Die Baumartenzusammensetzung gliedert sich in ca. 30 % Fichte, ca. 15 % Kiefer, ca. 5 % Tanne, ca. 5 % Lärche, ca. 35 % Buche und ca. je 5 % Bergahorn und Spitzahorn.		

Maßnahmenbeschreibung:

Im Bereich der oben genannten Flurstücke ist durch die Entnahme der vorhandenen Fichten innerhalb des ausgewiesenen Gewässerrandstreifens und darüber hinaus die Entwicklung eines natürlichen Tannemischwaldes bzw. Buchenmischwaldes mit standortgemäßer Waldbodenflora geplant.

Fläche A (t10):

Die Waldfläche wird durch die Entnahme der standortfremden Fichten und durch die Pflanzung und Förderung der Buche aufgewertet, so dass sich der Anteil der Buche von bisher 10 % auf zukünftig ca. 30 bis 40 % erhöht. Die Pflanzung weiterer Laubhölzer wie Ahornarten und Sommerlinde unterstützen die natürliche Waldentwicklung. Außerdem wird die Naturverjüngung gefördert. In Gewässernähe wird in den Bereichen, in denen Fichten entnommen wurden, durch punktuelle Pflanzung von Erle die Uferstabilität gefördert und die Uferstruktur erhöht. Die Entnahme der Fichten erfolgt in zwei Hieben im Abstand von 5 Jahren. Die Fichten werden ersetzt durch Pflanzung von Buche und weiteren Laubhölzern (z.B. Ahornarten und Sommerlinde) sowie Naturverjüngung.

Fläche B (bW):

Die Waldfläche wird durch die Entnahme der standortfremden Fichten und durch die Pflanzung und Förderung der Buche aufgewertet, so dass sich der Anteil der Buche von bisher 35 % auf zukünftig ca. 55 bis 65 % erhöht. Die Pflanzung weiterer Laubhölzer wie Ahornarten und Sommerlinde unterstützen die natürliche Waldentwicklung. Außerdem wird die Naturverjüngung gefördert. In Gewässernähe wird in den Bereichen, in denen Fichten entnommen wurden, durch punktuelle Pflanzung von Erle die Uferstabilität gefördert und die Uferstruktur erhöht. Die Entnahme der Fichten erfolgt in zwei Hieben im Abstand von 5 Jahren. Die Fichten werden ersetzt durch Pflanzung von Buche, weiteren Laubhölzern sowie Naturverjüngung.

- Entnahme der Fichten in zwei Hieben im Abstand von 5 Jahren
- Die Entstehung größerer Lichtungsbereiche soll vermieden werden, um die Windwurfgefahr nicht zu erhöhen
- Förderung von Naturverjüngung
- Zulassen einer natürlichen Sukzession
- Ggf. Pflanzung verschiedener standortgerechter Baumarten (v.a. Erle) zur Unterstützung der Sukzession im Bereich des Gewässers
- Pflanzung von Buche, weiteren Laubhölzern (z.B. Ahornarten, Sommerlinde) und Förderung der Naturverjüngung
- Die Neupflanzung ist ausschließlich mit gebietsheimischen Arten aus autochthonem Pflanzenmaterial vorzunehmen.
- Anbringen von Fege- und Verbisschutz
- Ausführung in Abstimmung mit der Forstverwaltung
- Alle Flächen werden weiterhin forstlich genutzt

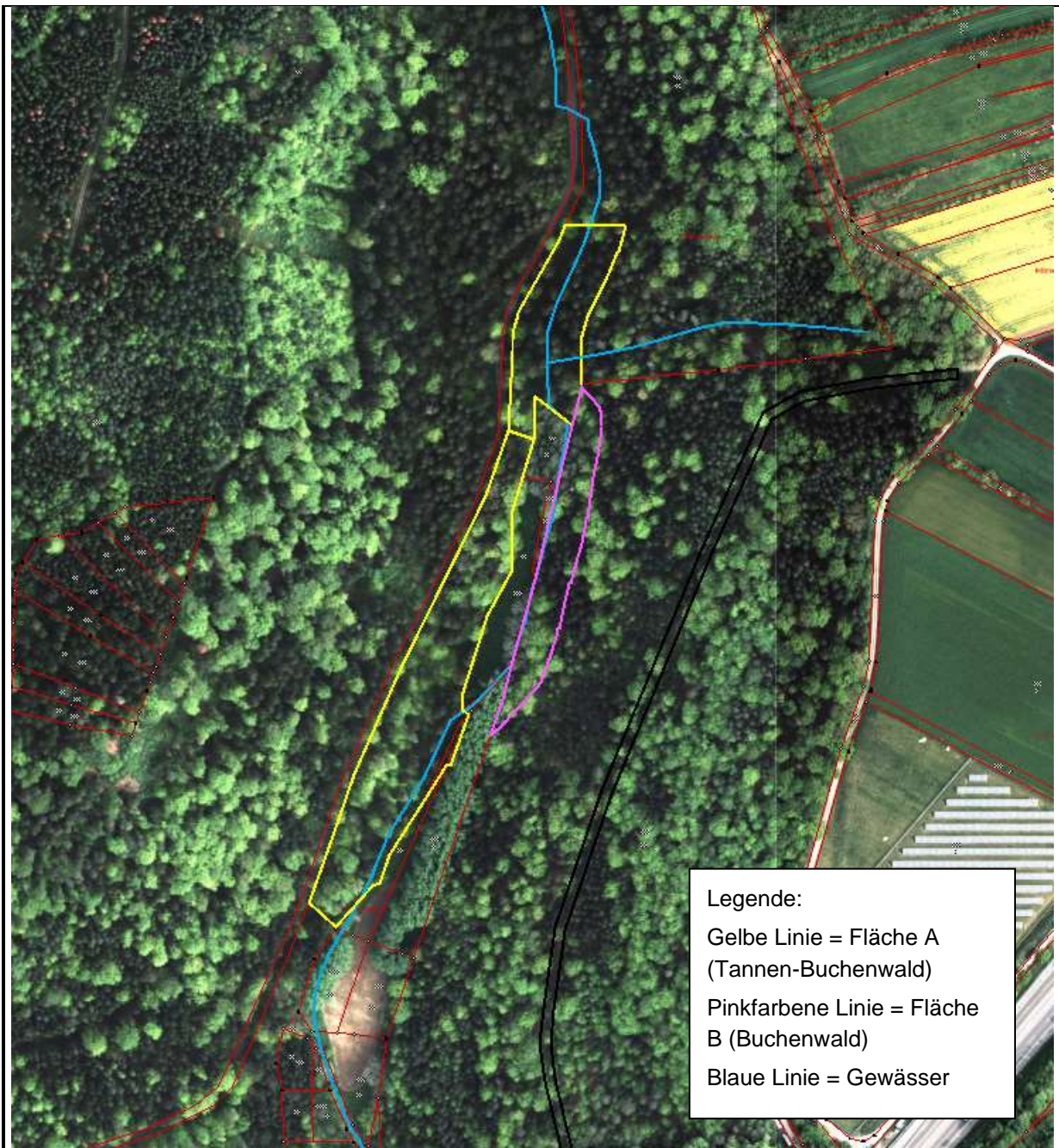


Abbildung 5: Lageplan M 3 mit Luftbild und Kataster

Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:

- Jungbestandspflege durch Rücknahme von aufwachsendem Fichtenjungwuchs und bedrängendem Strauchwuchs

Monitoring:

Nach Durchführung der Maßnahme erfolgt ein Monitoring.

Tabelle 6: M3, Darstellung der Maßnahmen zum Monitoring

Prüfung	Zeitpunkt nach Baubeginn [a]
<ul style="list-style-type: none"> Sind die gepflanzten Bäume angewachsen, entwickelt sich der Waldbestand wie vorgesehen? 	1 + 6 und nach jeweils 8-10 Jahren
<ul style="list-style-type: none"> Wird der Fichtenjungwuchs ggf. zurückgenommen? 	1 + 6 und nach jeweils 8-10 Jahren

Bilanz:

Tabelle 7: M3, Maßnahmenbilanzierung gem. Ökokontoverordnung

Bewertung Schutzgut Biotope							
Nutzungsart	Biotoptyp gemäß Datenschlüssel	Bestand			Planung		
		Flächen- größe in m ²	Wert	Flächenwert (Ökopunkte)	Flächen- größe in m ²	Wert	Flächenwert (Ökopunkte)
Teilfläche A Tannen-Buchenw ald, beeinträchtigt (Abwertung auf Grund nicht standortgerechter Fichten, Anteil gem. Forsteinrichtung 30 %)*	57.30	14.585	20	291.700			
Teilfläche B Buchenmischw ald basenreicher Standorte, beeinträchtigt (Abwertung auf Grund nicht standortgerechter Fichten, Anteil gem. Forsteinrichtung 30 %)* Schnabelhalde	55.10	3.675	20	73.500			
M3 Teilfläche A: Tannen-Buchenw ald. Ökologische Aufw ertung durch Entfernen der nicht standortgerechten Vegetation	57.30/ 55.10				14.585	33	481.305
M3 Teilfläche B: Buchenw ald basenr. Standorte. Ökologische Aufw ertung durch Entfernen der nicht standortgerechten Vegetation	55.10				3.675	33	121.275
Summe:		18.260		365.200	18.260		602.580
Aufwertung gesamt (ÖP)							237.380
* Gesamtanteil der Baumarten des Standortw alds 50 - 70 % , N x 0,6							
** Gesamtanteil der Baumarten des Standortw alds >70 - 90 % , N x 0,8							
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme				<input checked="" type="checkbox"/> Grunderwerb: nicht erforderlich			

1. Zusammenfassung

Die dargestellten Maßnahmen wurden im Rahmen des Gewässerentwicklungsplanes für die Gemeinde Eutingen im Gäu erarbeitet und teilweise erweitert.

Im Rohrdorfer Täle können so mittels landschaftsbaulicher sowie forstlicher Maßnahmen hochwertige Biotopoelemente entlang des Gewässers geschaffen werden. Darüber hinaus werden naturnahe Waldumbaumaßnahmen umgesetzt. Dies trägt zu einer erheblichen Verbesserung des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes bei. Der ökologische Wertzuwachs beträgt ca. 255.760 Ökopunkte.

Für das Vorhaben Bebauungsplan „Postfrachtzentrum Reute 3. Änderung und 3. Erweiterung“ wurde für das Schutzgut Boden und Biotope ein Ausgleichsbedarf von ca. 253.717 Ökopunkten ermittelt. Mit den dargestellten Maßnahmen kann der Ausgleich für dieses Vorhaben vollständig erbracht werden.

Balingen, 26.09.2019

Dr. Klaus Grossmann